

**Sitzung vom Montag, 25. Juni 2012  
der Synode der Evangelischen Landeskirche des Kantons Thurgau**

<b>Bericht der Geschäftsprüfungskommission zum Jahresbericht (Traktandum 5)</b>
---

Die GPK dankt dem Kantonalen Kirchenrat und seinem Aktuar, Ernst Ritzli, für den umfangreichen Jahresbericht. In der Sitzung vom 23. Mai hat die GPK den Jahresbericht beraten. **Die GPK empfiehlt der Synode die Annahme des Jahresberichtes, und sie dankt dem Kirchenrat herzlich für die geleistete Arbeit sowie für die Erstellung dieses umfangreichen Berichtes.**

Die GPK fragt sich allerdings, ob die Ausarbeitung des Berichtes nicht zuviele Arbeitsstunden braucht und **ob ein deutlicher kürzerer Bericht mit Schwerpunkten nicht ausreichen würde.** So diskutierte die GPK, ob nur die Kirchenräte in einer Globalschau aus ihren Ressorts berichten, so dass nicht ein Absatz über jedes Amt bzw. jede Beauftragung im Jahresbericht eingesetzt werden müsste.

Die GPK möchte es aber nicht unterlassen, auf einzelne Punkte besonders einzugehen.

**Seelsorge an der Klinik St. Katharinental in Diessenhofen (S. 33)**

Die Klinik St. Katharinental in Diessenhofen ist etwa gleich gross wie die Privatklinik Schloss Mammern. Während in Mammern eine Teilzeitpfarrstelle besteht, erfolgt die seelsorgerliche Betreuung in St. Katharinental als Teil des Diessenhofener Pfarramts. **Nach Meinung der GPK sollte die Seelsorge in St. Katharinental ausgebaut werden, damit auch die Patienten in Diessenhofen angemessen begleitet werden können. Die GPK bittet den Kirchenrat erneut, die nötigen Schritte einzuleiten.** Bereits letztes Jahr wurde auf den Sachverhalt hingewiesen, aber es ist offensichtlich nichts geschehen.

**Seelsorge an der Perlavita Neutal in Berlingen (S. 34)**

Die GPK dankt dem Kirchenrat, dass eine gute Lösung gefunden werden konnte, die die Bedürfnisse der Patienten, von Perlavita und der Standortgemeinde erfüllt.

**Kirche, Kind und Jugend (S. 37-44)**

Im letzten Jahr musste die GPK auf einige Probleme beim Amt für Katechetik hinweisen. Damals hat die GPK sich die Frage gestellt, **ob die Leitung dieses Amtes verbessert werden könnte.** Die GPK bat den Kirchenrat, die gesamte Organisation im Amt für Katechetik zu überprüfen und gegebenenfalls Schritte einzuleiten. Im Jahresbericht wird davon nichts erwähnt.

Für die Erwachsenenbildung hat der Kirchenrat einen Gesamtleiter eingesetzt. Nach dem Eindruck der GPK hat sich diese Leitungsfunktion sehr bewährt. Ausgehend von den guten Erfahrungen in der Erwachsenenbildung könnte die GPK sich sehr gut vorstellen, dass für das gesamte KKJ ein Gesamtleiter eingesetzt werden könnte. Eine Kombination mit der neu zu schaffenden, inzwischen zurückgestellten Stelle „Fachaufsicht Religion“ wäre ideal und würde ein attraktives Pensum ergeben. **Insgesamt bittet die GPK den Kirchenrat erneut, die Organisation des KKJ in diesem Jahr zu überprüfen und der Synode Bericht zu erstatten.**

**Internet (S. 48)**

Die GPK dankt dem Kirchenrat, dass die neue Homepage im letzten Jahr angegangen wurde und in diesem Jahr aufgeschaltet wurde. **Die GPK bittet den Kirchenrat den Elan beizubehalten, ja zu intensivieren.** So muss noch an einigen Orten der letzte Schliff vorgenommen werden, und natürlich sollte die Homepage stets aktuell gehalten werden. Die GPK freut sich auch auf den ersten elektronischen Newsletter.

**Trauungen (S.58)**

Die Zahl der kirchlichen Trauungen ist seit 1990 auf weniger als die Hälfte gesunken!

**Begleitung von ganz neuen bzw. im Kanton neuen Pfarrpersonen (S. 65, Kasten)**

Für Pfarrpersonen mit einem nicht regulären bzw. ausländischen Abschluss erhalten eine Begleitung in den ersten beiden Amtsjahren. Die GPK könnte sich vorstellen, dass nicht nur für diese Pfarrpersonen, sondern für alle Pfarrpersonen ein freiwilliges Mentorat angeboten würde.

**Dienstaltersgeschenke (S. 65, Kasten)**

Die GPK hat die Anregung der Dekane diskutiert, ob nicht die Landeskirche die Dienstaltersgeschenke für die Gemeindepfarrpersonen finanzieren sollte. Eine diesbezügliche zentrale Liste und eine frühzeitige Information an die Kirchgemeinden wurden begrüsst.

Steckborn, 24. Mai 2012

Für die Geschäftsprüfungskommission



Andreas Gäumann, Präsident